

Cécile Mode Debüt, Uraufführung und Weltpremiere mit Promis, Topmodels und Ritschi solo

Fashion Night: Adieu Tristesse

Morgenröte folgt auf Winter-tief: Cécile Mode in Rapperswil-Jona setzt Kontrapunkte. Die Fashion Night verspricht bessere Zeiten, unkonventionelle Stunden und helle, modische Sommermorgen.

Jeannette Studer

Cécile Boccù und Corinne Gähwiler haben sich in den letzten drei Jahrzehnten mit renommierten Labels wie Airfield, Barbara Schwarzer, Luisa Cerano, Stills, Tuzzi, Orwell und Leonardo einen guten Namen gemacht: Cécile Mode. An der Fashion Night von vergangener Woche zeigten Mutter und Tochter, wie es auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten modisch weitergeht. Sie plädieren für Lebensfreude mit Frühlings- und Sommermodellen, die neue Gefühle und Energien wecken. Starchoreografin Grazia Covre führte aparte Models von Elite Schweiz sowie bekannte Stars der Musik- und Schönheitszene wie Christa Rigozzi, Amanda Ammann, Marianne Cathomen, Karina Berger, Paloma Würth, Linda Gwerder, Karin Lanz und Luisa Rossi heil über den Laufsteg. Eine heikle Aufgabe, wie internationale Schauen schon zuvor bewiesen hatten: Die aktuellen Plateau-Schuhe und hohe Absätze können ganz schön zu Stolpersteinen werden.

«Probier mi doch mal us»

Cécile Boccù und Corinne Gähwiler bewegen sich mit ihrer Frühlings- und Sommerkollektion 2009 auf absolut sicherem Parkett. Frisurmässig unterstützte sie Coiffeur Paradiso (Rapperswil-Jona). Zum perfekten Make-up trugen Dior-Produkte aus der Apotheke Jona bei. Blumen Caesario sorgte für einen frischen, blühenden Rahmen im neuen Stadtsaal Kreuz. Sven Epiney moderierte charmant und mit gewohnt lockerer Zunge die Szene auf dem Laufsteg. Und Ritschi, Ex-Leadsänger und Texter von Plüsch, feierte Hauptprobe, Uraufführung und Weltpremiere in einem. Er präsentierte erstmals öffentlich Kostproben aus seinem Album «Probier mi doch mal us». Dieser Hauptprobe folgte anlässlich der Fashion Night der erste Konzertauftritt in neuer Formation. Am 20. März soll die CD mit den fadengeraden, unverblühten 13 Songs aus der Taufe gehoben werden. Ritschi solo als Weltpremiere sozusagen.

Ums Ausprobieren ging es auch auf dem Catwalk. Fasziniert liessen sich die rund 500 Gäste, Promis und selbstbewussten Frauen von den Sommermode-Träumen anstecken.

Das Kleid als Bestseller

In der aktuellen Frühlings- und Sommermode hat bei Cécile Mode das Kleid die Führung übernommen. Feminin, mit prächtigen Prints oder geometri-



Blumendrucke, so weit das Auge reicht, mit immer wieder neuen Effekten von Isabel de Pedro. (Manuela Merk)

schen Dessins, mit Corsagen, Raffungen und im Safarilook. Besonders attraktiv sind die Vorschläge von Barbara Schwarzer: Sie gibt sich «soft und easy» in Schwarzweiss; gekonnt drapiert sie die Stoffe, knüpft schwarze Schals wie Boleros über die Schultern oder lässt sie in Schwarzweiss einfach über den Rücken baumeln. Sie erinnert mit exklusiven Farbführungen wie zartem Orchideenlila oder der Kombination von intensivem Schwarz/Gelb der Feuersalamander verbunden mit Weiss daran, dass jeder Alltag seine liebenswerte Kehrseite haben kann. Den Abend begeht Schwarzer mit sanft schimmerndem, weich fließendem Taft, kombiniert mit Corsage. Couture mit Allüre, wie sie Christa Rigozzi als eines der Promimodelle attraktiv vorzuführen verstand.

Die Shirts als Joker

Eine tragende Säule der aktuellen Frühlings- und Sommerkollektionen bei Cécile Mode sind die Shirts. In allen Längen und Weiten, leicht und duftig, mit allgegenwärtigen Prints, als Tuniken oder romantische Hemdblusen. Luisa Cerano skizziert Streetwear als Blusen mit Rüschen im freien Fall, mit frühlingshaften Drucken oder Streifen im kurvigen Verlauf. Besonders attraktiv und hochwertig wirken im Zusammenspiel der Schnitte Farbfavoriten wie Taube und Melon, Tuniken in Weiss, paillettenbestickte, glitzernde Shirts, Transparenz, Glanz-und-Gloria-Tops unter Metallisé-Jacken, rote Seidenblusen zu schwarzen Unis. Von Shirts in jeder Form und Farbe kann man gar nie genug haben in der Garderobe. Am meisten Raffinesse in Sachen Shirt als Joker zeigt Wolford. Langbeinige Schön-

heiten, bezaubernd bestrompt und mit corsagiertem Oberteil, werden diesen Sommer aller Blicke auf sich ziehen.

Attraktiver Schichtbetrieb

Immer wieder neue aparte Effekte erzielt Airfield. Walter Moser, Vertreter dieses Designs in dritter Generation, liess sich nicht zweimal bitten, höchstpersönlich auf der Bühne das Feuerwerk seiner aktuellen Kollektion zu beobachten. Schliesslich gehört Airfield, als einzige, komplett bei Cécile Mode vertretene Marke, zu den Trümpfen der ersten Stunde in diesem Geschäft. Promimodel Amanda Ammann begab sich für dieses Label auf Tierspuren auf feinsten, leicht fließenden Jerseyoberteilen. Hautenge oder ballonartige Oberteile, Robe Manteaus und kurze Minis über und untereinander angezogen dokumentieren den Schichtenlook, wie er auch weniger sommerliche Tage verschönert. Wer sich traut, trägt Leggings darunter. Tipp: Ein Blick in den Spiegel verrät, ob sich der Kniefall vor dem Trend zu Leggings auch ästhetisch ausbezahlt. Wenn nicht, sind vielleicht Hosen mit etwas mehr Bandbreite angezeigt.

Die Auswahl bei Cécile Mode war jedenfalls noch nie so gross. Neue Jeansformen und kecke Cargotypen scheuen die Konkurrenz von schmalen, kurzen und langen Modellen keineswegs.

Musterhaftes Easy-Going

Kaum ein Label versteht sich so genial aufs Drapieren von Kleidern, die Kunst der stilvollen Drucke und meisterhafte Farbführungen wie die niederländische Marke Stills. Das bewiesen anlässlich der Fashion Night beispielsweise das adrette, sorbetfarbige Wickel-

top, eine lange, elegant drapierte Abendrobe für den unvergesslichen Auftritt und gekonnte Kombinationen von Musterungen mit Farben. Lavendel wechselt mit Koralle und Purpur. Stills mischt Weiss, Schwarz und Lavagrün mit frischen Akzenten wie Kornblumenblau, leuchtendem Gelb und weichem Orange. Grosse Blumenmotive von Stills lassen einen schmunzelnden Blick zurück in die Siebzigerjahre werfen, denen wohl etliche der spritzigen Ideen für die aktuellen Tops und Kleider des Labels entsprungen sind.

Unverkrampft, lässig und kreativ

Vordergründig für Cécile Mode ist, dass all die vielen Einzelteile, die heute die Sortimente ausmachen, alltagstauglich und unkompliziert sind. Wenn schon Hose, wenn schon Jupe und Jacke, wenn schon Vintage oder Jeans, dann sind diese Evergreens verbunden mit unverkrampfter, lässiger Feminität. Das A und O aller Einzelteile liegt im Finish, in raffinierten Schnitten und erlesenen Details. Die Kostümchen wurden abgelöst von Dressys mit reizvollen Tops, mit Kurzarmkleidern über Langarm-Tops. Wird eine Siebenachtel-Hose im Safarilook durch die aktuellen hohen Absätze aufgewertet, mag das als Sünde gelten. Als Blickfang lenkt jedoch ein witziger kleiner Reissverschluss auf Wadenhöhe der Hose kritische Blicke grosszügig ab. Stilbrüche sind immer auch ein Fingerzeig, dass Mode selbst in unsicheren Zeiten flexibel genug bleibt für nachhaltige Kompromisse. Schliesslich soll die Garderobe von gestern zu derjenigen von morgen passen. Ohne Wenn und Aber, aber mit viel Fantasie.

Weitere Infos: www.cecilemode.ch

Konsumratgeber

Miles no more



Muriel Uebelhart*

Vor ein paar Tagen habe ich meine Miles-and-More-Karte gesucht, um einen Flug nach Hamburg zu buchen. Im Internet mit Passwort eingeloggt, stosse ich dabei auf die Angabe, dass meine Meilen – es sind derzeit etwas über 15 000 – per 30. Juni 2009 verfallen. Doch für meinen Billigflug nach Hamburg reichen diese Punkte bei weitem nicht aus. Ich bräuchte dafür über 25 000 Meilen. Meinem Partner ergeht es ebenso. Auch er müsste für einen Gratisflug Meilen in einer Höhe dazukaufen, welche den Preis des Fluges um ein Mehrfaches übersteigt.

Deshalb habe ich per E-Mail angefragt, ob es möglich wäre, die Flugmeilen für wenigstens einen Flug zusammenzulegen, damit nicht bei beiden die Prämien verfallen. Per E-Mail teilt mir ein anonymes «Miles & More Service Team» mit, dass dies leider nicht möglich sei. Man könne Meilen nicht auf ein anderes Konto übertragen oder zusammenlegen. Nur wenn genug Prämien gesammelt werden, könne der Kunde/die Kundin «bei ausreichendem Guthaben Prämien für Familienmitglieder, Freunde oder Bekannte ausstellen lassen».

Zugegeben, ich bin keine Vielfliegerin. So wie die meisten Kundinnen und Kunden von Swiss respektive Lufthansa auch nicht. Wieso also eine zeitliche Limite, nach deren Ablauf die Punkte verfallen? Heisst dies nicht, dass Vielflieger bevorzugt werden?

Möchte man telefonische Abklärungen treffen, dann gilt es eine kostenpflichtige 0900-Nummer zu wählen. Die klein gedruckten Angaben, dass von der 1. bis 2. Minute der Lokaltarif und von der 3. bis 12. Minute 0,85 Franken verrechnet werden, halten mich davon ab, zum Hörer zu greifen. Noch einmal melde ich mich über das Kontaktformular und schreibe mein Anliegen nieder, nicht leer auszugehen. Prompt kommt eine Antwort und verweist mich auf die Internetseite mit den Eintauschangeboten.

Um doch noch 15 000 Meilen einzulösen, wird mir als Variante die Bestellung von 6 Flaschen Wein angeboten. Die Versandkosten von 15.90 Schweizer Franken muss ich selbst tragen. Ob der «Château de Basset» wohl hilft, den Ärger richtig runterzuspülen?

*Muriel Uebelhart ist Geschäftsführerin des Konsumentenforums kf. Infos: www.konsum.ch. Via Telefon 044 251 57 70 bietet das kf kostenlose Beratung an.



Abendrobe von Barbara Schwarzer.



Kleid und Tasche von Tuzzi.



Safarimode von Airfield.



Weite und Frische von Stills.

Daily English

Wie heisst es richtig?

Übersetzen Sie ins Englische:

1. Irren ist menschlich, vergeben göttlich.
2. Es ist einfacher für einen Vater, Kinder zu haben als für Kinder, einen wirklichen Vater zu haben.

1. To err is human; to forgive divine.
2. It is easier for a father to have children than for children to have a real father.

Sunsoft

Mehr Daily English: www.zsz.ch